

INTERVIEW MIT GRAHAME PATRICK (Elvis)

1) Wie kommst du eigentlich zu deinem Job? Bist du eines Morgens vorm Spiegel gestanden und hast dir gedacht: „Hey, ich sehe ja wie Elvis aus“?

Ich denke es ist eine Kombination aus mehreren Gründen. Ich bin mit Elvis' Liedern aufgewachsen und meine Stimme klingt wie seine. Und so unterschiedlich sehen wir auch nicht aus.

2) Warum bist du ein besserer Elvis, als so viele andere?

Ich mag das immer nicht wenn alles sagen, dass ich der beste Elvis bin. Jeder hat doch das Recht zu tun, was er gerne tut. Vielleicht ist mein Vorteil ja, dass ich mich nicht verstellen muss. Ich verhalte mich auf der Bühne ja fast schon natürlich (lacht).

3) Der echte King hatte ja durch seinen Wehrdienst in Deutschland eine Verbindung zu uns. Wie steht's da mit dir?

Ich denke das hier ist meine Verbindung. Die Tatsache dass ich hier arbeiten darf – dadurch habe ich Deutschland kennengelernt – zum Glück. Denn ich bin neben Las Vegas inzwischen auch sehr gerne hier in Deutschland.

4) Wer war der coolere Elvis? Der junge Trucker mit Gitarre oder der König von Las Vegas in seinen Glitzer-Anzügen?

Oh, ich mag beide! Da kann ich nicht entscheiden. Die gehören beide zu einer Person. Du kannst nicht das Leben von Elvis darstellen ohne beide Seiten zu mögen und auch zu zeigen.

5) Welches ist dein Lieblingssong von Elvis?

Einer meiner Lieblingssongs ist „I'm leaving“ – ich weiß gerade gar nicht auf welcher B-Seite die Nummer drauf war. Das Lied kam etwa zu der Zeit raus, als Elvis auch „Always on my mind“ gemacht hat.

6) Erst kürzlich nannten dich die Leute nach deiner Las Vegas-Show „The Master“. Wie fühlt sich das für dich an?

Das ist sehr schmeichelhaft. Ich will die Menschen ja eigentlich nur glücklich machen. Und wenn die Leute dann meine Show genießen, macht mich das sehr froh.

7) Letzte Frage: Lebt Elvis noch?

Ich wünschte es! Wirklich! Auch wenn ich dann arbeitslos wäre (lacht).